



Team für innovative Mobilität startet bei NAH.SH

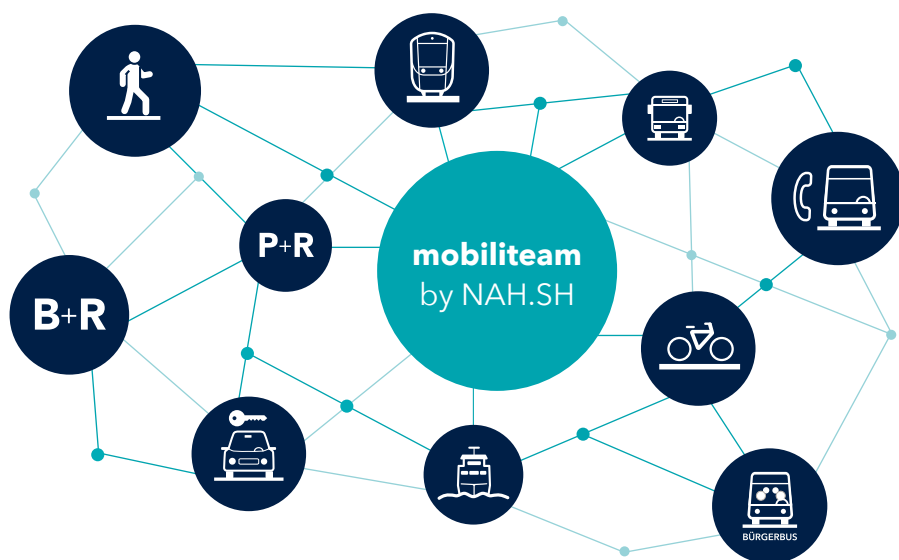
Neue Mobilität in Schleswig-Holstein im Sinne der Verkehrswende aktiv mitgestalten und voranbringen – das war das Ziel der Landesregierung bei der Gründung des mobilitteams by NAH.SH im Mai. Das Team für innovative Mobilität soll nachhaltige Mobilitätslösungen entwickeln und als zentrale Beratungsstelle regionale und landesweite Akteur*innen bei ihren Mobilitätsprojekten begleiten. Bisher kümmerte sich die NAH.SH GmbH schwerpunktmäßig um den SPNV sowie Teile des übrigen ÖPNV. Nun erweiterte das Land die Zuständigkeit auf sämtliche Themen der „öffentlichen Mobilität“. Dafür war eine Erweiterung des Gesellschaftszweckes der NAH.SH GmbH erforderlich. Die Aufgabenträgerschaft bleibt davon allerdings unberührt.

Das mobilitteam by NAH.SH soll im Sommer mit der Arbeit starten und aus zunächst drei Mitarbeiter*innen bestehen. Vernetzung und Kooperationen, Strategie- und Projektentwicklung sowie Forschungs- und Wissenstransfer sollen auf der Agenda stehen. Die NAH.SH GmbH möchte ein Angebot schaffen, das über die bereits vorhandenen Projekte im Land berät und im Gegenzug mögliche Themenschwerpunkte bei der NAH.SH platziert.

ÖFFENTLICHE MOBILITÄT IN DEN FOKUS RÜCKEN

Es geht darum, die Kommunen und Partner*innen dabei zu unterstützen, die besten Ideen für ihre Region zu finden. Nach dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“ soll es darum gehen, dass Kommunen und Partner*innen erkennen, was sie beim Thema Mobilität bewegen können. Sie erhalten dabei fachliche Unterstützung von der NAH.SH GmbH, um Projekte frühzeitig, langfristig, ganzheitlich und eigenverantwortlich zu bearbeiten. Bahn und Bus spielen dabei weiter eine wichtige Rolle, stoßen aber häufig auch an Grenzen. Intermodale Verkehrsintegration mit Strategien für die erste und letzte Meile für unterschiedliche Nutzergruppen ist deshalb ein zentrales Thema, das auf der Liste des mobilitteams by NAH.SH steht. Dazu zählen zum Beispiel Bike+Ride-Konzepte, On-Demand-Angebote, Mobilitätsstationen oder attraktive digitale Angebote. So sollen die Kommunen und Partner*innen genau die Mobilitätskonzepte bekommen, die zum jeweiligen Umfeld passen. Die NAH.SH GmbH möchte dabei als Schnittstelle zwischen Partner*innen, Kommunen und regionalen Akteur*innen, aber auch zum Land mit den verschiedenen Ministerien, zu Bundesgremien und Wissenschaft fungieren – Mobilität auf allen Ebenen fürs ganze Land eben.

Info: Petra Coordes, NAH.SH GmbH



EDITORIAL

Liebe Leser*innen,

*ein nervenaufreibender Winter liegt hinter uns. Auch wenn die Folgen der Corona-Pandemie uns noch lange beschäftigen werden, freut sich die Nahverkehrsbranche auf die nach den ersten Öffnungen nun langsam zurückkehrenden Kund*innen. Bis zur vollständigen Behebung der Pandemiefolgen liegen allerdings noch viele Herausforderungen vor uns.*

*Auf Verbundebene konnten wir mit der Anpassung unseres Gesellschaftsvertrages wichtige Weichen für die Zukunft stellen: Die NAH.SH GmbH ist künftig Ansprechpartnerin und Beraterin für die gesamte öffentliche Mobilität. Wir freuen uns sehr, dass wir mit dem mobilitteam by NAH.SH neue Wege gehen und noch enger mit unseren Partner*innen und Kommunen zusammenarbeiten können. Eine weitere gute Nachricht: Der neue Landesweite Nahverkehrsplan (LNVP) befindet sich in der Endabstimmung! Darin definieren wir im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein Eckpfeiler dafür, wie vor allem der Nahverkehr auf der Schiene in den nächsten Jahren verlässlicher und besser nutzbar werden kann. Die Verkehrswende und klimaneutrale Antriebe sind weitere thematische Schwerpunkte. Was sonst passiert in der Welt des Nahverkehrs, lesen Sie in diesem Newsletter. Kommen Sie gut durch den Sommer!*

Ihr Dr. Arne Beck

NAH.SH sucht Leitagentur

DIE NAH.SH GMBH SUCHT EINE NEUE LEITAGENTUR für Kommunikation und Strategie. Diese Agentur soll Maßnahmen in der klassischen Kommunikation medienwirksam umsetzen und die NAH.SH GmbH bei Kommunikationsmaßnahmen und weiterführenden Fragen strategisch beraten. Die Marke NAH.SH und die Produkte des Nahverkehrs sollen so in Schleswig-Holstein am Markt platziert und verstetigt werden. Das Vergabeverfahren ist unter anderem auf der bundesweiten Vergabeplattform B_I MEDIEN, im EU-Amtsblatt sowie auf www.nah.sh veröffentlicht. Es ist ein Verhandlungsverfahren mit Teilnahmewettbewerb. Ziel ist es, eine Rahmenvereinbarung für drei Jahre abzuschließen. Der geschätzte Gesamtwert des Auftrages beträgt 1.500.000 Euro/Jahr und beinhaltet Konzept, Umsetzung, Produktion und Mediaschaltkosten.

Info: Dr. Marina Ehlerding, NAH.SH GmbH

Neuer LNVP: Ideen für den Nahverkehr der nächsten Jahre

IM AUFTRAG DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN bereitet die NAH.SH GmbH gegenwärtig den kommenden Landesweiten Nahverkehrsplan (LNVP) vor, der bis zum Jahr 2027 gelten soll. Die Erwartungen an den LNVP sind groß, weil er aufzeigen soll, wie die Verkehrswende gelingen kann, wenn man den Nahverkehr ausbaut. Gleichzeitig müssen die Nahverkehrsakteur*innen die Folgen der Corona-Pandemie bewältigen, was den finanziellen Spielraum für Infrastruktur- und Angebotsmaßnahmen zunächst einschränken dürfte.

Maßnahmen für Antriebswende vorgestellt Für den SPNV, der Schwerpunkt des Nahverkehrsplans ist, werden Maßnahmen festgelegt, um die Qualität zu verbessern. Außerdem zeigt der Plan auf, wie sich die Barrierefreiheit von Zügen und Stationen verlässlich dem 100-Prozent-Ziel nähern kann. Ein weiterer thematischer Schwerpunkt des LNVP ist die erforderliche Antriebswende im ÖPNV. Auf Basis vorangegangener Konzepte der NAH.SH, aber auch des Gutachtens „Optimierung des Schienenverkehrs in Schleswig-Holstein“

(OdeS) werden für den Ausbau des SPNV zahlreiche Projekte vorgelegt, die Verbesserungen für alle Landesteile bringen sollen. Ausbauten, Elektrifizierungen, Reaktivierungen und die Inbetriebnahme weiterer Bahnhalte sind Gegenstand der Planungen. Ein wichtiger Punkt ist dabei auch die Verbesserung der Resilienz des Bahnnetzes, indem etwa Ausweichstrecken geschaffen werden.

Abstimmungen über den Sommer

Klar ist, dass unter den derzeitigen finanziellen Rahmenbedingungen bei Weitem nicht alle Projekte umgesetzt werden könnten. Der LNVP bietet aber die Grundlagen für ein ambitioniertes Ausbaukonzept. Vor den Sommerferien sind die notwendigen Abstimmungen zum LNVP innerhalb der Landesregierung vorgesehen. Nach den Sommerferien soll der Entwurf dann in die Beteiligung mit den Verbänden, den Kreisen und kreisfreien Städten gehen. Bis Jahresende soll der Landesweite Nahverkehrsplan in Kraft treten.

Info: Jochen Schulz, NAH.SH GmbH

Bestnoten bei Qualitätskontrollen



IM ERSTEN QUARTAL des Jahres 2021 lag die Pünktlichkeit der Züge im schleswig-holsteinischen Nahverkehr im Landesdurchschnitt bei 94 Prozent. Von Januar bis März waren die Züge im Schnitt einen

Prozentpunkt pünktlicher als im Vorjahr. Damit setzt sich der Trend fort, der schon ab dem Frühjahr 2020 zu beobachten war: Die Corona-Pandemie führt dazu, dass weniger Fahrgäste den Nahverkehr

nutzen. Das wirkt sich positiv auf Pünktlichkeitswerte aus, weil unter anderem der Fahrgastwechsel beim Ein- und Ausstieg schneller klappt. Die Züge fahren dabei im ersten Quartal weiter relativ zuverlässig:

In Schleswig-Holstein wurde das Fahrplanangebot auch während der Pandemie weitgehend aufrechterhalten. Im März beeinflussten jedoch zunehmend Baumaßnahmen die Zuverlässigkeit. Unter anderem auf den Linien RB 64 St. Peter-Ording – Husum, RE 72 Flensburg – Kiel und RB 81 Bad Oldesloe – Hamburg (Hbf) gab es Schienenersatzverkehr. Die Qualitätskontrollen im schleswig-holsteinischen Nahverkehr brachten im ersten Quartal 2021 Spitzennoten: Landesweit lag der Wert bei der Schulnote 1,5 und war damit so gut wie noch nie während der Erhebungen. Spitzenreiter bei den Beurteilungen zu Themen wie Sauberkeit und Schadensfreiheit waren AKN und nordbahn im Netz Mitte und Netz Nord. Auch hier zeigen sich offenbar Pandemie-Effekte.

Info: Jan Glienicke, NAH.SH GmbH

Baubeginn für die S-Bahn 4



Baustart bei der S4: Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Daniel Günther, Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer, DB-Infrastrukturvorstand Ronald Pofalla und Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher (von links) schwingen den Spaten. Quelle: Deutsche Bahn AG/Bertold Fabricius

MIT DEM SYMBOLISCHEN SPATENSTICH haben am 10. Mai offiziell die Bauarbeiten für Hamburgs neue S-Bahn-Linie 4 begonnen. Die Arbeiten starteten im Abschnitt zwischen Hasselbrook und Hammer Straße. Damit erreicht das Projekt einen wichtigen Meilenstein. Die Freie und Hansestadt Hamburg und das Land Schleswig-Holstein planen die neue S-Bahnstrecke gemeinsam. Dafür sollen zwischen Hasselbrook und Ahrensburg zwei und zwischen Ahrensburg und Ahrensburg-Gartenholz ein zusätzliches S-Bahn-Gleis gebaut werden. Die heutige Regionalbahn 81 Bad Oldesloe – Hamburg soll durch die neue S4 ersetzt werden, die zwischen Ahrensburg-Gartenholz und Hamburg unabhängig vom Fernverkehr auf der Strecke verkehrt, pünktlicher ist, dichtere Takte anbietet und direkt in die Innenstadt durchgebunden wird. Das dient auch der Entlastung

des Hamburger Hauptbahnhofs. Am 29.11.2019 wurde das Finanzierungsabkommen zum Bau der S4 (Ost) unterzeichnet. Es sieht vor, dass der Bund einen Großteil der Kosten trägt. Dazu kommen Mittel der Länder, der Europäischen Union und der Deutschen Bahn. Den Planfeststellungsbeschluss für den ersten Hamburger Abschnitt (Hasselbrook – Luetkensallee) erteilte das Eisenbahn-Bundesamt (EBA) im August 2020. Im November begannen die bauvorbereitenden Maßnahmen. Für den zweiten Abschnitt, von der Luetkensallee bis zur Landesgrenze Hamburg/Schleswig-Holstein, läuft das Planfeststellungsverfahren seit 2017. Den Antrag auf Planfeststellung für den dritten Abschnitt, Landesgrenze bis Ahrensburg-Gartenholz, hat die DB Netz AG Ende Mai 2020 beim EBA abgegeben.

Info: Dr. Christina Jakob, NAH.SH GmbH

Neuer Bahnhof Lindaunis

ZWISCHEN ECKERNFÖRDE UND KAPPELN soll wieder touristischer Bahnverkehr möglich werden. Das Land Schleswig-Holstein und die NAH.SH GmbH haben die Deutsche Bahn AG damit beauftragt, den Bahnhof Lindaunis zu reaktivieren. Der 1987 stillgelegte Haltepunkt nahe der Schleibrücke hat auf einer Länge von 50 Metern einen neuen Bahnsteig und eine neue Bahnsteigkante bekommen. Ab Mitte Juni ist der reaktivierte Bahnhof betriebsbereit. Es ist ein neuer Halt an der Schleibrücke in Lindaunis sowie ein Wochenendverkehr zwischen Eckernförde und Kappeln mit Verbindung zur Schleifähre geplant. Gegenwärtig sind zwischen Eckernförde, Lindaunis, Süderbrarup und Kappeln drei Zugpaare an Samstagen und zwei Zugpaare an Sonntagen vorgesehen. Die Züge sollen in Eckernförde Anschluss an die Regionalbahn nach Kiel haben.

Info: Jochen Schulz, NAH.SH GmbH

Ideenwettbewerb: moderne Verkehrskonzepte für Timmendorfer Strand

DER NEUBAU BEZIEHUNGSWEISE AUSBAU DER FEHMARNBELT-SCHIENENANBINDUNG sorgt an der Lübecker Bucht für eine Verlegung der Bahnstrecke ins Landesinnere. Besonders in Timmendorfer Strand wird daher die Entfernung zum nächstgelegenen Bahnhof deutlich größer. Diesem Nachteil steht die deutliche Verbesserung des Verkehrsangebots mit stündlichen, in der Saison an Wochenenden sogar halbstündlichen Direktzügen nach/aus Hamburg gegenüber. Nun stellt sich die Frage: Wie kann Timmendorfer Strand in Zukunft hochwertig an den öffentlichen Verkehr angebunden werden? Und wie kann das ausgewählte Verkehrsmittel vielleicht sogar eine Attraktion an sich sein? Dabei spielt eine Rolle, wie einzelne Punkte im Ortsbereich möglichst komfortabel und umsteigefrei angebunden werden können und wie auf die extremen Verkehrsspitzen reagiert werden kann. Um ein breites Spektrum von innovativen Lösungen zu erhalten, führte die NAH.SH GmbH im Auftrag des Wirtschaftsministeriums, in Abstimmung mit der Gemeinde Timmendorfer Strand sowie dem

Kreis Ostholstein, im Juni einen Ideenwettbewerb durch. Fünf Verkehrsplanungsbüros und zwei Gruppen von Studierenden stellten in einem zweistufigen Verfahren ihre Entwürfe vor. Aufgabe für die Teilnehmer*innen war es, eine spannende Verkehrslösung zu entwickeln, die idealerweise die gesamte Lübecker Bucht beinhaltet. Bei dem Wettbewerb hatten Bürger*innen die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Anmerkungen zu den Konzepten zu machen. Die Preise verlieh Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz. Die ersten beiden Preise in Höhe von je 7.000 Euro bekamen das Planungsbüro TRICON Design für eine aufregend gestaltete Busbahn ohne Trasse („TIMM“) und das Planungsbüro BCS stadt+region mit einem sowohl als Straßenbahn, als auch auf Bahnstrecken einsetzbaren „TramTrain“. Den dritten Rang belegte das Planungsbüro Regiomaris, ebenfalls mit einem schienenengebundenen Konzept. Nachzulesen sind alle Konzepte unter www.timmendorf-innovativ.de.

Info: Jochen Schulz, NAH.SH GmbH

Bahn-Angebot für den Sommer ausgeweitet

DIE WETTE AUF EINEN GUTEN SOMMER SCHEINT AUFZUGEHEN – die NAH.SH GmbH hat die Vorbereitungen hierfür auf der Schiene rechtzeitig getroffen. Um Urlauber*innen und Tagesausflügler*innen angenehme Erlebnisse zu bieten, hat sie an verschiedenen Stellen im Land das Angebot verbessert: **AN DER LÜBECKER BUCHT** fahren in der Hochsaison zusätzliche Züge, um zwischen Lübeck und Scharbeutz einen Halbstundentakt anzubieten. Bereits seit Ostern sind durch den ausschließlichen Einsatz von Doppelstockwagen die Sitzplatzkapazitäten zwischen Lübeck

und Travemünde erhöht worden. **AUF DER MARSCHBAHN** haben Land, NAH.SH und DB Regio eine große Offensive für deutlich höhere Kapazitäten in den Zügen gestartet, die die Anreise an die Westküste und nach Sylt stressfreier machen soll. Erstmals konnte außerdem ein touristisches Verkehrskonzept **FÜR DIE SCHLEIREGION** umgesetzt werden: Mit einem neuen Halt an der Schleibrücke in Lindaunis und einem Wochenendverkehr zwischen Eckernförde und Kappeln soll die Region besser mit dem Nahverkehr erschlossen werden.

Info: Jochen Schulz, NAH.SH GmbH

Neues Busangebot für Schleswig-Flensburg Ost startet

DIE AUTOKRAFT startet zum 1. Juli im östlichen Gebiet des Kreises Schleswig-Flensburg mit einem neuen Busangebot. Der ÖPNV-Betrieb des Kreises und die NAH.SH GmbH haben das Busnetz gemeinsam überarbeitet. Das Ergebnis: ein insgesamt umfangreicheres Angebot mit 40 Prozent Mehrleistung und verbesserter Qualität. Es sind unter anderem Hybridbusse vorgesehen, die vollklimatisiert und barrierefrei sind, kostenfreies WLAN und USB-Steckdosen bieten. Viele Fahrten werden besser vertaktet, zeitlich ausgeweitet und es entstehen mehr

Anschlüsse zum Zugverkehr. Die Liniennummern werden verbundweit vereinheitlicht, die Regionalbusse im Kreis Schleswig-Flensburg erhalten dann Liniennummern von 600 bis 699 und 800 bis 899. Im Flensburger Stadt-Umland-Verkehr nach Handewitt, Harrislee und Glücksburg gibt es zweistellige Liniennummern.

EINE AUSWAHL DER NEUERUNGEN:

Der Bahnhof Sörup wird zum Mobilitätspunkt für Mittelangeln, es gibt künftig mindestens stündlich Verbindungen nach Satrup und Sterup. In Kappeln entstehen viele vertaktete Umsteigemöglichkeiten.

Die Verbindungen Kappeln – Maasholm und Kappeln – Sterup – Sörup werden gestärkt. Die Schleidörfer-Linie Schleswig – Ulsnis – Süderbrarup fährt nun täglich vertaktet, um der touristischen Bedeutung der Region besser gerecht zu werden. Insbesondere die touristischen Ziele in der Schleiregion, in Maasholm und in Glücksburg/Halbinsel Holnis werden über die neuen Taktverkehre und die Abstimmung auf Bahnfahrzeiten besser erreichbar. Auch rund um Flensburg und Schleswig gibt es Verbesserungen. Eine Auswahl: Busse aus Glücksburg und Kappeln fahren jetzt bis zum

Flensburger Bahnhof mit Anschluss an die Bahn. Die Buslinie 21 zwischen Flensburg und Glücksburg ist künftig wochentags im 30-Minuten-Takt unterwegs. Durch Linienüberlagerungen entsteht zwischen Schleswig und Schaalby ein Stundentakt. Die Linie 600 Kappeln – Süderbrarup – Schleswig wird bis zum Bahnhof Schleswig verlängert und hat dort Anschluss an die Züge aus und in Richtung Hamburg. Alle Änderungen mit der Betriebsaufnahme gibt es unter www.nah.sh.de

Info: Simon Preis, NAH.SH GmbH

Lohnt sich: das NAH.SH-Jobticket

DASS SICH DAS JOBTICKET WIRKLICH LOHNT – davon konnte die NAH.SH-Vertriebspartnerin SWN Verkehr GmbH bereits einige Arbeitgeber*innen in Schleswig-Holstein überzeugen. Seit Vertriebsstart im April wurden schon mehr als zehn Rahmenverträge abgeschlossen, sodass im Juni zahlreiche Arbeitnehmer*innen aus Schleswig-Holstein mit dem NAH.SH-Jobticket unterwegs sein können. Nachdem der Vertrieb angelaufen ist, hat die NAH.SH GmbH das neue Ticket mit einer breit angelegten B2C-Kampagne Ende Mai und Anfang Juni in ganz Schleswig-Holstein beworben. Neben Out-of-Home-Flächen (Großflächen, City-Lights an Bushaltestellen, Video-Walls in ganz Schleswig-Holstein) gab es Online-Werbung, Anzeigen in Tageszeitungen sowie Spots im Radio-streaming in Schleswig-Holstein.



Präsentiert die Jobticket-Kampagne: Verkehrsstaatssekretär Dr. Thilo Rohlfs. Quelle: NAH.SH GmbH/Peter Lühr

Das NAH.SH-Jobticket wurde im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein entwickelt, um den Umstieg von Auto auf Bahn und Bus attraktiver zu machen. Arbeitgeber*innen können schon ab fünf Nutzer*innen einen Jobticket-Rahmenvertrag abschließen. Dabei entscheiden sie

sich für einen Zuschuss in zwei Rabattstufen, worauf dann der NAH.SH-Rabatt basiert. Beschäftigte sparen so mindestens 25 Euro im Monat. Weitere Infos unter www.nah.sh/jobticket.

Info: Eva Fischer/
Jörg Ludolph, NAH.SH GmbH

Rettungsschirm aufgestockt

DIE CORONA-HILFEN für den Öffentlichen Personennahverkehr sollen weiter aufgestockt werden. Das Bundeskabinett hat im Mai beschlossen, für das Jahr 2021 noch einmal eine Milliarde Euro zur Unterstützung des Nahverkehrs bereitzustellen. Die Länder haben zudem zugesagt, die Hälfte

der durch die Corona-Pandemie bedingten finanziellen Nachteile im ÖPNV zu übernehmen. Unter anderem durch Kontaktbeschränkungen, vermehrte Heimarbeit, Unterricht von zu Hause und Ausgangssperren hat die Nahverkehrsbranche während der Pandemie stark gelitten. Das

Nahverkehrsangebot im Land wurde trotzdem in weiten Teilen unverändert aufrechterhalten. Maskenpflicht, Abstands- und Hygieneregeln gelten trotz der sinkenden Inzidenzen auch im Nahverkehr weiter.

Info: Dominik Sönnecken, NAH.SH GmbH

PERSONALIEN NAH.SH

Die NAH.SH GmbH hat Verstärkung bekommen: **Anton Abraham** kümmert sich im Bereich Tarif, Verbundsteuerung und Digitales künftig um das Projektmanagement zur Weiterentwicklung der Verkehrsverbundstrukturen. **Eric Holdack** und **Klaus Wittmeier** haben im gleichen Bereich die Arbeit aufgenommen und als Kernaufgabe das Thema Vertriebsstrategie beziehungsweise das Controlling für Einnahmen und Erlöse im SPNV. **Sylvia Birrong** verstärkt nun den Bereich Infrastruktur und kümmert sich um die ganzheitliche Betrachtung von Infrastrukturprojekten und die Realisierung begleitender Projekte. **Jan-Hendrik Schulze** ist neuer NAH.SH-Kollege im Bereich Verkehrswirtschaft und hat die Abrechnung des ÖPNV-Rettungsschirms als Hauptaufgabe. Ab dem 1. Juli wird sich außerdem **André Petersen** im Bereich Tarif, Verbundsteuerung und Digitales um das Thema Preismanagement kümmern.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel
Tel. 04 31.660 19-0
www.nah.sh

Gestaltung: boy | Strategie und Kommunikation GmbH, Kiel

Druck: Grafik + Druck, Kiel

Auflage: 1.500 Exemplare
Erscheint mehrmals jährlich